



- Zum Verputzen von hochbeanspruchten Mauerwerks- oder Betonflächen, wie z. B. im Sockel-, Kelleraussenwandbereich und in Feuchträumen
- Zum Filzen geeigneter Unter- und Oberputz mit sehr hoher Festigkeit
- Für die manuelle und maschinelle Verarbeitung geeignet

Produkt Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Normalputzmörtel GP und CS IV nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Zement, Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

- Eigenschaften**
- Mineralischer, nach Wasserzugabe verarbeitungsfertiger, geschmeidiger, maschinengängiger, gut filzbarer Zementputzmörtel mit hoher Festigkeit, gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung.
 - Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, extrem stoss- und kratzfest.

- Anwendung**
- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Aussenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
 - Zum maschinellen Verputzen von hochbeanspruchten Mauerwerks- oder Betonflächen, wie zum Beispiel im Sockel- und Keller-aussenwandbereich und in Feuchträumen.
 - Als Unter- und Oberputz einsetzbar.
 - Unterputz zur Aufnahme von Anstrichen, Bekleidungen, Edelputzen, pastösen Putzen und mineralischen oder bituminösen Abdichtungen sowie als Unterputz für Fliesenbeläge für ein Flächengewicht von mehr als 25 kg/m² (inklusive Fliesenkleber) in häuslichen Küchen, Bädern und Kellern geeignet.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.ch.

Technische Daten	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	> 6 N/mm ²
	Einsatzbereich:	aussen, Sockel, innen, Wand, Decke
	Festigkeitsklasse Putz:	CS IV nach DIN EN 998-1
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ²
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P III nach DIN 18550
	Trocknung:	1 Tag pro Millimeter Putzdicke
	μ-Wert:	≤ 25
	Wasseraufnahme:	Wc 2 nach DIN EN 998-1
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$:	≤ 0.820 W/(m·K) (für P=50 %)
	(Tabellenwert nach EN 1745):	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)

	25 kg
Mindestauftragsdicke	10 mm (Unterputz), mind. 3 mm (Oberputz)
Ergiebigkeit	ca. 18 l/Sack , ca. 1,2 m ² /Sack bei 15 mm Auftragsdicke
Körnung	0 mm - 1.2 mm
Verbrauch	ca. 1.4 kg/m ² /mm
Wasserbedarf	ca. 5 l/Sack - 6 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.com oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



Lieferform	Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.com
Untergrund	<p>Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Die zu verputzende Fläche muss gleichmässig ausgetrocknet sein.</p> <p>Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler vorbehandeln (z. B. Baumit Klebespachtel ALLROUND, Putzdicke Zementsockelputz < 10 mm). Stark saugende Untergründe müssen mit Baumit Haftgrundierung vorbehandelt werden.</p>
Verarbeitung	<p>Zementsockelputz kann händisch mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei grossflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung.</p> <p>Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze.</p> <p>Die Mindestauftragsdicke als Unterputz beträgt im Innenbereich mind. 10 mm, im Aussenbereich 15 mm. Putzdicke als Oberputz mind. 3 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der nächsten Lage empfohlen wird (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig!</p> <p>Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zweischichtig – nass in nass – aufzutragen. Zementsockelputz nach dem Auftrag mit der Kartätsche planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder filzen oder mit dem Gitterrabort für die nachträgliche Beschichtung (mit Edelputzen oder Keramik) aufrauen.</p> <p>Als Fliesenuntergrund:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Nach dem Ansteifen den Unterputz mit dem Gitterrabort für die nachträgliche Beschichtung mit Fliesen aufrauen und nicht filzen oder glätten.■ Geeignet als Fliesenuntergrund bis zu einem Flächengewicht (Fliese + Verklebung) von maximal 35 kg/m² und den Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I, wenn das Mauerwerk ausreichend tragfähig ist (z. B. KS-Mauerwerk, Ziegel-Vollsteine, kein Porenbeton).■ Beachten Sie bitte die Anforderungen, die sich aus DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“ ergeben.
Allgemeines und Hinweise	<p>Leichtmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,13 W/(m·K) ist im Aussenbereich mit Leichtputz LW nach DIN EN 998-1 zu verputzen.</p> <p>Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit ≤ 0,10 W/(m·K) empfehlen wir zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr auch bei Leichtputzen Typ II auf den Wetterseiten eine Armierungsputzlage auszuführen. Bei der Verwendung eines Leichtputzes Typ I ist eine vollflächige Armierungsputzlage auf den Unterputz aufzutragen.</p> <p>Im Sockelbereich sind spezielle Sockelputze (z. B. Multisockelbase oder Leichtsockelputz) zu verwenden.</p> <p>Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, die Richtlinie „Fassadensockelputz/Aussenanlage“ sowie DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.</p> <p>Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussen-dienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.</p>